



V.

Deutsche Sage und Geschichte.

95. Sage von Balders Tod.

Balder, der gute, hatte schwere Träume, die ihm verkündeten, daß seinem Leben Gefahr drohe. Als er den Asen seine Träume erzählte, pflogen sie Rats und beschlossen, ihm Sicherheit vor allen Gefahren auszuwirken. Da nahm Frigga Eide von allen lebenden Wesen und leblosen Dingen, von Feuer und Wasser, Eisen und allen Erzen, von Steinen und Bäumen, Krankheiten und Giften und ließ sie schwören, daß niemand Baldern schaden sollte. Als das geschehen und allen bekannt war, da trieben die Asen Kurzweil mit Balder. Er stellte sich mitten in ihren Kreis, und die einen schossen nach ihm mit Speeren; die anderen hieben nach ihm, und noch andere warfen mit Steinen. Aber was sie auch taten, kein Geschloß, keine Waffe konnte Balders heiligen Leib verletzen.

Das sah Loki, und es gefiel ihm übel. Flugs nahm er die Gestalt eines alten Weibes an und ging nach Friggas Halle. Die Göttin sah die Frau kommen und fragte sie, ob sie wisse, was die Asen in ihrer Versammlung vornähmen. „Sie schießen und werfen nach Balder,“ versetzte die Alte,